

Liebe Schönstattfamilie und liebe Freunde des Kleinen Paradieses!

Seit gut einem halben Jahr hat das "Kleine Paradies" ein "anderes Gesicht", bzw. zwei neue Gesichter. Mit der Neubesetzung ist vielleicht manches etwas anders,



Sr. M. Therese und Sr. Marigitha

als bisher gewohnt. Das Wichtigste ist aber unverändert geblieben, unser Heiligtum. Es ist schön zu erleben, dass die Gottesmutter hier vielen Menschen die Gnade der Beheimatung schenkt. Es ist für uns eine grosse Freude, dass im Heiligtum Kindern das Sakrament der Taufe gespendet wird, Ehejubiläen und andere Familienfeste gefeiert werden. Auch kommen ganz verschiedene Gruppen und Grüppchen, um im Kapellchen eine Andacht zu halten und dann bei uns Kaffee zu trinken. Darüber freuen wir uns und doch könnten es noch mehr sein. Veranstaltungen wie Frauenfrühstück und Tag der Frau sind erfreulicher Weise sehr gut besucht, manchmal ist es schon etwas eng. Für uns heißt es im Moment zu schauen, was hier am Zentrum so läuft und wo etwas neu oder wieder belebt werden kann. Das kann nur ein gemeinsamer Weg sein. Die Gottesmutter ist hier von unserem Heiligtum auf unser aller Mitarbeit angewiesen. Ich wünsche mir, dass im Blick auf das 25 jährige Kapellchenjubiläum im nächsten Jahr die Freude und Begeisterung der "Gründergeneration des Eichsfeldheiligtums" vertieft wird und auf viele überspringt. Oft hören wir von Besuchern, dass hier wirklich ein Kleines Paradies ist. Das ist ganz sicher der Verdienst derer, denen unser Zentrum eine Herzenssache ist. Wir sind froh und dankbar, dass es die freiwilligen Helfer, gibt. Es ist schön und beruhigend, wenn man weiß, dass fleißige Hände an verschiedenen Orten im Kleinen Paradies anpacken. Von dieser vielfältigen Hilfe lebt unser "Kleines Paradies". Danke und Vergelt's Gott allen Helfern und Helferinnen, allen die durch ihre Spenden zum Erhalt des kleinen Paradieses beitragen und nicht zuletzt Betern und Mehrern des Gnadenkapitals. Nun freuen wir uns auf das bevorstehende Kapellchenfest. In den vergangenen Jahren habe ich als Außenstehender es so empfunden, dass es hier immer gut lief. So hoffe ich auch in diesem Jahr wieder auf alle Helfer denen es eine Herzenssache ist. Herzliche Grüße aus dem kleinen Paradies und vom Heiligtum

Ihre Schönstätter Marienschwestern

Terminvorschau:

05.10. 14.30 Uhr **"Mütter beten für ihre Familien"**
 02.11. 14.30 Uhr **"Mütter beten für ihre Familien"**
 22.11. 09.00 Uhr **Frauenfrühstück**
 25.-27.11. **Adventtreffen für Mädchen (9-13 Jahre)**
 02.-04.12. **Adventtreffen für Mädchen (ab 13 Jahre)**
 07.12. 14.30 Uhr **"Mütter beten für ihre Familien"**
 14., 15. und 17.12. jeweils um
 14.00 Uhr **Adventsnachmittag**

Herzliche Einladung zum Kapellchen- und Familienfest

Programm

2. Oktober

19.00 Uhr internationaler Rosenkranz

3. Oktober

10.15 Uhr Ankommen, Einstimmung

10.30 Uhr Festgottesdienst

Mutter/ Elternsegnen im Heiligtum

Mittagsimbiss

13.00 Wallfahrtsstunde:

Zeugnisse im Dialoggespräch

14.00 Uhr Prozession mit Statio am Grenz-

Zaun - **Andacht**

Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Um Kuchenspenden wird gebeten.



Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift:

Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies",
 Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt
 Telefon: 03606-619790

E-Mail: info@kleines-paradies-hig.de
 Internet: www.kleines-paradies-hig.de

Einzahlungen an das Schönstattzentrum
 "Kleines Paradies" Kreissparkasse Eichsfeld,
 mit dem Vermerk **"Eichsfeldbrief"**

IBAN: DE79 8205 7070 0200 0180 19
BIC: HELADEF1EIC



Eichsfeld

Brief

FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
 UND FREUNDE DES
 KLEINEN PARADIESES

September 2016

Nummer **105**

Leitartikel

Maria - Mutter der Barmherzigkeit

Im Gotteslob Nr. 666,4 steht die marianische Antiphon: "Salve Regina, mater misericordiae...". Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit. Maria, unserer Mutter und Königin, wird die Eigenschaft zugeschrieben barmherzig zu sein. Beim Breviergebet wird diese marianische Antiphon jeden Abend gebetet oder gesungen.

Die Gottesmutter ist Gott am ähnlichsten, ja sie ist die Immaculata, ganz rein und ohne Sünde. Gott ist ja die Liebe und sein Wesen ist Barmherzigkeit.

Und die Gottesmutter, die mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen und dort zur Königin des Himmels gekrönt worden ist, ihr Wesen ist wie das Wesen



Gottes, es ist Barmherzigkeit. Wir kennen Marienlieder, wo der Gedanke immer wieder besungen wird: Im Lied Nr. 848 "Maria Königin" singen wir in der dritten Strophe: "Maria, hohe Frau, barmherzig auf uns schau.." oder Nr. 855 "Sei Mutter der Barmherzigkeit, sei Königin begrüßt". Immer wird der Titel Barmherzigkeit verwendet in Verbindung, Maria, du bist unsere Königin. Eine Königin die mild, gütig und barmherzig handelt. Weil Maria Mutter ist, hat sie ein Mutterherz, und sie hat Augen, die barmherzig auf uns schauen. Herr Pater Kentenich spricht in einem Vortrag am 18. Oktober 1956 sehr schön bei Familien darüber:

"Sehen Sie, so sagen wir, die Gottesmutter wendet uns ihre barmherzigen Augen heute zu. So beten wir ja: Wende uns deine barmherzigen Augen zu. Jetzt müssen wir das Auge der Gottesmutter einmal betrachten. Ist es wirklich ein lockendes, ein weckendes, ein gütiges, ein barmherziges Auge? Wenn Sie einmal ins praktische Leben hineinschauen und be(ob)achten, wie ein Mutterauge aussieht, da gibt es eine Menge Beispiele, die uns das veranschaulichen.

Wir schlagen einmal das Alte Testament auf. Sie erinnern sich, da wird vom Tobias und von der Mutter des Tobias gesprochen (vgl. Tob 4-11). Tobias wurde durch einen Engel in ein fernes Land geführt, er sollte sich dort eine Frau suchen. Tobias hatte mit Vater und Mutter abgemacht: Dann und dann komme ich wieder zurück. Die Zeit war vorbei. Die Mutter wurde unruhig, Tobias war noch nicht da. Was tat die Mutter? Was hätten Sie getan? Hätten Sie jetzt gesagt: Nun ja, ich koche weiter und warte; es wird schon recht werden, der Junge kommt schon!? Die Mutter wurde unruhig - ständig Tür auf- und Tür zugemacht. Dann war da in der Nähe so ein kleiner Hügel. Und immer wieder auf den Hügel hinaufgestiegen, immer geschaut: Sieht man ihn nicht bald, kommt er denn nicht bald?

Verstehen Sie, was ich Ihnen sagen will? Das sind Mutteraugen. Das fällt mir gar nicht schwer, mir die Gottesmutter vorzustellen, (wie sie mich) vom Himmel aus, hier vom Heiligtum aus (anschaut). Ihre Augen suchen mich ständig. Sie möchte wissen: Wo ist jetzt (mein) Kind? Wo arbeitet es? Ist es in Gefahr? Und wenn tausend Menschen um das Kind herum sind, die Mutteraugen haben keine Ruhe, bis sie das Kind entdeckt haben. – Wende uns deine barmherzigen Augen zu.

Sehen Sie, Barmherzigkeit von ihr setzt Hilflosigkeit von meiner Seite voraus. Ja, und wer von uns muss nicht sagen: Ich bin hilflos? Bald körperlich hilflos, sehen Sie, dann drückt's da, da oben irgendwo, ich weiß nicht wo.

Und dann seelisch hilflos, zumal bei uns, die wir ja doch nicht bloß brav und gut sein wollen, (wir) sollen ja heilig werden. Wir wollen ja an ihrer Hand nicht bloß zum Heiland, sondern auch zum Vater gehen, wir wollen ja alle Vaterkinder werden. Und wie groß ist da die Gefahr, dass wir weggerissen werden von der Welt, vom Strudel der Welt. Sehen Sie, die Mutteraugen (sind) ständig auf uns gerichtet. So zieht sie uns an sich durch ihr wachsames, gütiges, mütterliches Auge. Darf ich Ihnen ein anderes Beispiel aus dem Leben zeigen? Denken Sie einmal an sich selber. Stellen Sie sich vor, ihr Lieblingskind ist schwer krank. Sie könnten zwar eine Krankenschwester haben, aber Sie wollen selber wachen. Jetzt müssen Sie einmal überlegen: Wie lange bringt es eine Mutter fertig, ohne zu schlafen beim Bett des Kindes zu wachen?!

Nicht wahr, meine liebe Schönstattfamilie, wir müssen wieder lernen, menschlicher über die Gottesmutter zu denken, einfältiger zu denken. Wenn die beiden Mütter, von denen ich Ihnen jetzt erzählt habe, das fertig bringen – meinen Sie, die Gottesmutter, die würde uns (bei) allem, (was wir tun), gleichgültig zusehen? Dann übersehen Sie, dass sie unsere wirkliche Mutter ist. Der liebe Gott hat sie ja zu unserer Mutter bestellt, hat ihr ein mütterliches Herz gegeben, hat ihr mütterliche Augen gegeben. Und sie hat feierlich dieses Angebot angenommen. Wenn nun schon eine irdische Mutter ihrem Kind gegenüber so ist, wie muss dann unsere Himmelmutter sein! – Wende uns deine barmherzigen Augen zu."

Unser Heiligtum steht offen. Hier schaut die Gottesmutter liebevoll auf uns. Wir haben bis zum Christkönigsfest 2016 das besondere Jahr der Barmherzigkeit. Auch nach diesem Jahr wird Gottes Barmherzigkeit und Maria als Mutter der Barmherzigkeit ein wichtiges Thema sein. Zum Kapellchenfest im Kleinen Paradies am 3. Oktober wird es unser zentrales Thema sein, wozu ich wieder alle ganz herzlich einlade

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob

Pfarrer Eberhard Jacob wohnt ab 1.9.2016 in Berlingerode

Ich bin jetzt viel im Eichsfeld herumgekommen. 1990-1998 in Geismar, dann bis 2007 in Günterode. dann bis 2016 in Uder. Nun hatte ich den Bischof gebeten, nicht mehr die Verantwortung für eine Groß-Pfarrei zu haben, sondern als Kooperator in einer Pfarrei mitzuarbeiten.

Ein Grund war auch, dass ich mehr Zeit für die Schönstattfamilie im Eichsfeld und das "Kleine Paradies" haben möchte. Der Bischof ging auf meine Bitten ein und ernannte mich ab dem 1. August 2016 als Pfarrkurat für die Pfarrei St. Andreas in Teistungen mit Wohnsitz in Berlingerode. Mein Umzug ist am 1. September erfolgt und ich bin mit der Entscheidung sehr zufrieden. Im Ernennungsschreiben wünscht mir unser Bischof Ulrich Neymeyer:

"Für Ihren priesterlichen Dienst im Pfarregebiet von Teistungen und die Fortführung Ihrer Beauftragung als Rector ecclesiae der Schönstattkapelle in Heiligenstadt in Zusammenarbeit mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Gottes reichen Segen."

Meine neue Anschrift lautet:

Pfarrer Eberhard Jacob, Mitteldorfstraße 15, 36339 Berlingerode

Tel. 036071/96458 / Mail-Adresse: pf.jacob@web.de

"Die Seele geht zu Fuß" - 4. Pilgertour

Als im Blick auf das 100 jährige Schönstattjubiläum eine Pilgerströmung entstand, hatten mehrere Pilger schnell für uns im Eichsfeld überlegt, wir pilgern auch. 2013 pilgerten wir von Heiligenstadt Kleines Paradies nach Friedrichroda. Im Jubiläumsjahr 2014 zum Heiligtum nach Dietershausen. 2015 pilgerten wir zu den Wallfahrtstätten im Eichsfeld von Renshausen zum Hülfsberg. 2016 ist eine Fortsetzung der Pilgertour zu den Wallfahrtstätten im Eichsfeld vom Hülfsberg über Struth, Dingelstädt, Worbis zum Kleinen Paradies nach Heiligenstadt. Diese Pilgertour beginnt am Donnerstag, 29.9. abends auf dem Hülfsberg und endet am Sonntag, 2.10. im Kleinen Paradies. Die Wallfahrer sind beim Festgottesdienst am 3. Oktober zum Kapellchenfest dabei und bringen sich mit ein.

Liebe Gottesdienstbesucher !

Es kommt zu einer **Änderung** der Werktagsmessen!

Ab dem Oktobermonat **am Mittwoch** um 19 Uhr - und vorher 18:30 Uhr stille Anbetungszeit. Durch den Pfarrwechsel nach Berlingerode ist für mich ein anderer Wochenrhythmus. Darum diese Änderung. Denken Sie auch daran, dass mit der Winterzeit wieder um 18 Uhr die Abendmesse im Heiligtum gefeiert wird. Da der 2. November - Allerseelen - ein Mittwoch ist, wird keine Messe im Heiligtum sein. Danke und weiterhin die Treue zum Heiligtum
Pfarrer Eberhard Jacob, Berlingerode